



Angelus

**PFARRBRIEF DER PFARRGEMEINDEN
GELTENDORF/KALTENBERG UND HAUSEN**



WEIHNACHTEN 2006



Liebe Leserinnen und Leser,

nun hat unser Pfarrbrief auch einen Namen: "Angelus" soll er nach der Entscheidung des Redaktionsteams nun heißen. "Angelus" bedeutet

zunächst: Bote, und als Bote versteht sich unser Pfarrbrief auch, denn er berichtet Ihnen, was in unseren Pfarrgemeinden alles geschieht und geschehen ist. Auch in diesem Jahr gab es wieder eine Fülle von Aktivitäten. Ganz herzlich möchte ich allen "Danke" sagen, die sich in unseren Gemeinden in den verschiedensten Gruppen engagieren, denn nur durch sie leben unsere Gemeinden.

In der Bibel ist mit dem Wort "Angelus" ein ganz besonderer Bote gemeint, nämlich ein Bote Gottes, ein Engel. Damit wird ein zweiter Aspekt unseres Pfarrbriefs deutlich: Mit unserem Pfarrbrief möchten wir Ihnen nicht nur die bloßen Aktivitäten mitteilen, sondern auch das, was dahinter steht: die geistliche Ebene. All unser Tun in den Gemeinden ist kein Selbstzweck, sondern ist hingeeordnet auf eine Mitte: auf Jesus Christus, der uns zu einer Gemeinde zusammengefügt hat. Er ist der Ausgangspunkt, der Weg und das Ziel all unseren Tuns, denn aus seiner Liebe kommt all unsere Kraft, und seine Liebe möchten wir weitergeben.

Die Liebe des Herrn, unsers Gottes, ist die zentrale Botschaft unseres Glaubens. Sie ist auch die zentrale Botschaft der Engel, denn wann immer ein Engel in der Bibel einem Menschen eine Botschaft überbringt, beginnt diese Botschaft mit den Worten: "Fürchte dich nicht!" "Fürchte dich nicht!", sagt der Engel Gabriel zu Maria, als er ihr die Botschaft überbringt, dass sie den Sohn

Gottes zur Welt bringen soll. In diesen Worten steckt eine wichtige Zusage Gottes: "Ich lasse dich nicht allein, ich bin bei dir und stehe dir zur Seite."

Die Aufgabe, die Gott Maria zgedacht hat, ist eine schwere Aufgabe, denn Maria wird mitansehen müssen, wie Jesus, anstatt in die Fußstapfen Josefs zu treten und ein Zimmermann mit hohem Ansehen und gutem Einkommen zu werden, als Prediger durch das Land zieht, sich um Kopf und Kragen redet, und schließlich als Verbrecher hingerichtet wird. Bestimmt war es für Maria schwer, all das zu begreifen. Aber sie wusste sich in der Liebe Gottes gehalten. Sie wusste: Gott wird alles zum Guten führen, auf ihn kann ich mich verlassen.

Gott gibt jedem Menschen eine Aufgabe für sein Leben, aber niemals lässt er den Menschen mit dieser Aufgabe allein. Er gibt jedem Menschen die Aufgabe, die seinem Wesen entspricht, für die er oder sie geschaffen ist, und der geht immer mit auf dem Weg. Das bedeutet auch der Name "Immanuel": Gott ist mit uns. "Fürchtet euch nicht!", sagen die Engel auch zu den Hirten im Feld. Sie sind in dieser Nacht die Vertreter aller Menschen, denen Gott in der Geburt seines Sohnes das Heil schenken will. In diesen Worten: "Fürchtet euch nicht!" steckt bereits die Botschaft von Weihnachten: Vor Gott braucht ihr keine Angst zu haben. Er begegnet euch mit Liebe. Er will, dass alle Menschen das Ziel ihres Lebens erreichen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes, sorgenfreies neues Jahr 2007. Mögen die Engel Gottes Sie begleiten!

Ihr Pfarrer

Markus Schäfer

Aus dem Pfarrgemeinderat Geltendorf

Am 15. März 2006 wurde ich zur Vorsitzenden des Pfarrgemeinderats der Pfarrgemeinde Geltendorf gewählt. Seit acht Jahren bin ich Mitglied in diesem Gremium und auch dessen Schriftführerin. Mit diesem Pfarrbrief möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten Ereignisse im vergangenen Jahr geben.

Beginnen möchte ich mit der Wahl des neuen Pfarrgemeinderats. Nach erfolgreicher Kandidatensuche stellten sich am 12. März zwölf Kandidaten zur Wahl. Am 15. März traf sich dann eine starke Mannschaft zur konstituierenden Sitzung im Pfarrheim. Fünf langjährige Mitglieder wurden im April im Rahmen eines Gottesdienstes verabschiedet: Fr. Sigrid Albertshofer, Fr. Ingrid Bergmoser, Fr. Irmentraud Böck, Hr. Dr. Josef Förg und Hr. Werner Tochtermann.

Eine große Aufgabe, ja man kann auch von einer Herausforderung sprechen, die gleich in der ersten Sitzung auf das Gremium zu kam, war die Erstellung einer Homepage für die Pfarrgemeinde. Herr Hans Mayr, unser Webmaster, hat seit Beginn des Projekts unendlich viele Arbeitsstunden im Keller seines Hauses zugebracht, um der Homepage ein Gesicht zu geben. Ein WEB-Team steht ihm dabei zur Seite. Auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich bei ihm und allen anderen Mitarbeitern bedanken, die dieses Projekt betreuen. Unsere Homepage wird voraussichtlich im Frühjahr 2007 unter, www.pfarrei-geltendorf.de, allen Interessierten zur Verfügung stehen.

Ende Juli 2006 gab es den ersten Pfarrbrief, im neuen Format und attraktivem Design. Es gab viele positive Rückmeldungen und wir hoffen, dass der zweite Brief, den Sie gerade in Händen halten, genauso positiv aufgenommen wird.

Somit komme ich zur nächsten Neuerung in unserer Pfarrgemeinde. Seit September gibt es neue Gottesdienstzeiten. Zu diesem Thema gab es bereits im Pfarrgemeinderat intensive und lang anhaltende Diskussionen. Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Nun sind wir überzeugt, dass wir jetzt ein für alle akzeptables Ergebnis gefunden haben.

Zum 1. September gab es auch noch zwei personelle Veränderungen in unserer Pfarrgemeinde.

Hr. Generalvikar Prälat Josef Heigl hat Hr. Pfarradministrator Markus Schäfler ab 1. September 2006 als Pfarrer in Geltendorf eingesetzt.

Frau Silvia Gerhardt hat ihre Berufseinführung zur Pfarrhelferin begonnen.

Wir freuen uns sehr über diese Entscheidung der Diözese. Wir wünschen Herrn Pfarrer Schäfler und Frau Gerhardt viel Glück und Gottes Segen bei Ihrer Arbeit in der Pfarrgemeinde.

Der Pfarrgemeinderat wünscht Ihnen allen gesegnete, friedvolle Weihnachten und Gottes Segen für das neue Jahr.

Heidi Huber

Lass nie zu, dass du jemandem begegnest, der nicht nach der Begegnung mit dir glücklicher ist!

Mutter Teresa

Kirchenverwaltung Geltendorf

Das Jahr 2006 war für die Kirchenverwaltung das letzte Jahr ihrer Amtsperiode.

Während dieser sechs Jahre (2000 - 2006) musste eine Vielzahl von kleineren und größeren Maßnahmen durchgeführt werden. In vielen Sitzungen wurden die Details diskutiert, die Durchführung vorbereitet und bis zum Abschluss begleitet. Dies alles musste auch finanziert werden. Mit Unterstützung der bischöflichen Finanzkammer in Augsburg und durch die großzügige Spendenbereitschaft der Pfarrgemeinde war es immer möglich, unseren Aufgaben gerecht zu werden.

Am 19. November war die Neuwahl der Kirchenverwaltung. Aus dem derzeitigen Gremium stellten sich Frau Monika Mayr, Herr Paul Baader und Herr Werner Donhauser erneut zur Wahl. Auf eine weitere Kandidatur verzichteten Frau Olga Tenschert, Frau Rosemarie Thoma und Herr Karl-Heinz Simon. Allen gilt unser besonderer Dank für die engagierte Mitarbeit.

Folgende sechs Personen wurden von Ihnen in die neue Kirchenverwaltung gewählt:

Herr Paul Baader, Herr Werner Donhauser, Herr Martin Bergmoser, Herr Andreas Höpfl, Herr Gerhard Wöfl und Frau Monika Mayr.

Hier -zur Erinnerung- ein kurzer Überblick über die wichtigsten Maßnahmen der vergangenen sechs Jahre:

2001 - Neue Rollläden im Pfarrheim, im Pfarrbüro und in der Sakristei; Kniepolster für die Kirchenbänke in der Pfarrkirche.

2002 - In diesem Jahr waren wir vor größeren Ausgaben verschont geblieben.

2003 - Die Kniebänke in St. Stephan wurden überholt und neu gepolstert. Eine geschnitzte Figur des auferstandenen Christus

für St. Stephan sowie unser Kunstwerk "Farbregen" für die Pfarrkirche wurden in Auftrag gegeben.

2004 - Der Kindergarten wurde von Grund auf erneuert und strahlt im neuen Glanz. Am Kirchturm von St. Stephan mussten wegen herabfallender Putzteile umfangreiche Arbeiten vergeben werden.

2005 - Neben der Durchführung der Festlichkeiten zur Verabschiedung von Herrn Pfarrer Schneider und der Begrüßung und Amtseinführung von Herrn Pfarrer Schäfler wurde der Pfarrhof grundlegend saniert.

2006 - Hier die wichtigsten Maßnahmen:

Für fast 5.000 Euro wurde die technische Ausstattung von Pfarramt, Pfarrbüro und Pastoralbüro auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Dafür gab es einen Zuschuss von 1.570 Euro. Für den Archivraum mussten neue Schränke angeschafft werden (2.000 Euro). Auch die Lautsprecheranlage ist in die Jahre gekommen, sie wurde mit neuen Mikrofonen ausgestattet und - so weit möglich - neu abgestimmt. (2.320 Euro). Der Unterhalt der Außenanlagen belastete uns dieses Jahr sehr. Aus Sicherheitsgründen mussten für rd. 2.000 Euro rund um das Pfarrzentrum Bäume ausgeschnitten werden. Außerdem ging der Traktor zum Rasenmähen und Schneeräumen nicht mehr. 4000 Euro waren aufzuwenden, damit Herr Heigl seine Aufgaben mit entsprechender technischer Unterstützung erledigen kann. Zum Jahresschluss bedankt sich die Kirchenverwaltung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere bei Frau Brigitte Rathgeber für die Betreuung des Pfarrheimes und Herrn Sixtus Heigl für die Unterhaltsarbeiten am Pfarrzentrum. Allen Pfarrangehörigen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2007.

Kirchenpfleger
Werner Donhauser

Ergebnisse der Kirchenverwaltungswahlen in Geltendorf und Hausen am 19.11.2006

In die Kirchenverwaltung Geltendorf wurden gewählt:

- Baader Paul
- Bergmoser Martin
- Donhauser Werner
- Höpfl Andreas
- Mayr Monika
- Wölfl Gerhard

Als Ersatzmann wurde gewählt:

- Kunze Axel



In die Kirchenverwaltung Hausen wurden gewählt:

- Gelb Hermann
- Kramhüller Isolde
- Wank Korbinian
- Wohlmuth Ludwig

Ersatzleute sind: Feuerborn Bernd und Mayr Sigmund

Wahlbeteiligung	Geltendorf	11,7 %
	Hausen	34,8 %

Herzlich danken wir allen, die sich zur Wahl gestellt haben. Den neu gewählten Kirchenverwaltungen wünschen wir Gottes Segen für die Aufgaben, die vor ihnen liegen.

Aus dem Pfarrgemeinderat Hausen



Kaum hat es begonnen, schon endet es wieder; die Rede ist von dem langsam zur Neige gehenden Jahr 2006.

Daher nun ein kleiner Rückblick auf die Geschehnisse dieses Jahres.

Im März fanden, nach den entsprechenden Vorbereitungen, auch in unserer Gemeinde die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Mit einer Wahlbeteiligung von 28% hatten wir im Dekanats- und Diözesanvergleich ein hervorragendes Ergebnis. Vielen Dank für die hohe Beteiligung, aber auch für die vielen Kandidaten, die sich zur Wahl stellten. Nach der kurze Zeit später stattgefundenen, konstituierenden Sitzung wurde aus den Neugewählten schnell eine harmonisch und unkompliziert zusammenarbeitende Truppe. Dies zeigte sich bereits bei der Verabschiedung der ausgeschiedenen Mitglieder.

Auf Anregung von Herrn Pfarrer Schäfler und dem Vorbild aus Geltendorf erfolgte vom Pfarrgemeinderat der Beschluss, auch für die Hausener Komunion-Kinder Alben anzufertigen. Dazu ein Dankeschön an Frau Heller, die uns mit einem Schnitt und vielen praktischen Tipps zur Seite stand, was für uns Näherinnen die Arbeit etwas leichter machte. An dieser Stelle herzlichen Dank an meine fleißigen Mitstreiterinnen Karin Loibl, Lydia Rieger und Ute Feuerborn. Das wiederholte Lob aus der Pfarrgemeinde war uns ein schöner Lohn für die Mühe.

Abgesehen davon waren wieder die alljährlich anfallenden Aufgaben, wie z. B. die Organisation zur Vorbereitung zur

Nikolausfeier, Fronleichnamsprozession, usw. zu erledigen. Bei den Sammlungen von Aktion Hoffnung haben wir uns nur an der Herbstaktion beteiligt.

Dank Herrn Franz Thoma hatten wir heuer schon zum wiederholten Male eine Aufführung eines Puppentheaters. Diesmal war es ein Stück, gespielt mit großen Marionetten.

Auch die Teilnahme, gemeinsam mit Kirchenchor und Kirchenverwaltung, bei der 4. Hausener Dorfmeisterschaft war uns eine Ehrenpflicht. Der Spaß dabei war groß, der Erfolg jedoch gering.

Erwähnen möchte ich noch, dass der, im vorigen Jahr für die Winterzeit angebotene Bringdienst zur Abendmesse auch in diesem Jahr genutzt werden kann. Bei Bedarf wenden Sie sich an Isolde Kramhöller unter Tel. 1361 oder an mich unter Tel. 4320. Eine besondere Freude ist es auch jedes Jahr zu sehen, dass sich immer wieder Kinder bereit finden, außerhalb der Schule noch ein Krippenspiel einzustudieren und bei der Nikolausfeier vorzuführen.

Mit den Gedanken an dieses Fest, verbunden mit dem Dank an alle Helfer komme ich nun zum Ende, und wünsche Ihnen ein ruhiges und friedvolles Weihnachtsfest, sowie alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für das Jahr 2007.

Pfarrgemeinderat Hausen
Angelika Dietmaier

Kirchenverwaltung Hausen

Bei der Sitzung am 05.04.2006 wurde die Jahresrechnung 2005 geprüft und der Haushaltsplan 2006 besprochen. Von der Bischöflichen Finanzkammer Augsburg erhielten wir zum Ausgleich des ordentlichen Haushaltes einen Zuschuss in Höhe von 13.916,00 Euro aus Kirchensteuermitteln.

Neu angefertigt bzw. umgearbeitet wurde der Bet- und Brautstuhl in der Kirche. Die entsprechenden Arbeiten wurden von Rieger Josef, Rieger Martin und Pfau Peter durchgeführt.



Einen weiteren Zuschuss in Höhe von 1.300,00 Euro erhielten wir noch von der Bischöflichen Finanzkammer Augsburg für die bereits im Jahr 2005 abgeschlossene Holzwurmbekämpfung im Dachstuhlbereich der Kirche.

Beschafft wurde ein neuer Leuchter für die Osterkerze zum Preis von 2.230,00 Euro. Er ist aus Holz und blattvergoldet.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen, die wiederum tatkräftig in diesem Jahr mitgearbeitet haben, sowie für die gute Zusammenarbeit.

Sammlungen:	Adveniat	750,00 Euro
	Sternsinger	1.475,00 Euro
	Misereor:	630,00 Euro

Gesegnete Weihnachten und ein glückliches, gesundes neues Jahr wünscht Ihnen

Kirchenverwaltung Hausen
Karl Rieger, Kirchenpfleger

Sonstiges aus Hausen

Der Veteranenverein ließ in diesem Jahr, durch Herrn Albert Höpfl die Tafeln am Kriegerdenkmal restaurieren und renovierte und gestaltete durch viel Eigenleistung den ganzen dazugehörigen Bereich neu. Nach Beendigung der Arbeiten sollte das Monument natürlich auch gesegnet werden. Dazu zog man nach einem feierlichen Sonntagsgottesdienst, angeführt von der Hausner Dorfmusik, gefolgt von den Fahnenabordnungen und Mitgliedern der verschiedenen Vereine, Bürgermeister Willi Lehmann in Begleitung einiger Gemeinderäte, von kirchlicher Seite Pater Frederik aus St. Ottilien in Begleitung unseres Mesners und einiger Ministranten, sowie weiteren Gemeindegliedern zum Denkmal.

Nach Ansprachen durch Helmut Rieger (Vorstand des Veteranenvereins), Herrn Lehmann sowie Pater Frederik erfolgte die Segnung des neu gestalteten Kriegerdenkmals.

Im Anschluss daran ging es zum gemütlichen Frühschoppen in den neben gelegenen Gasthof.

Der Kirchenchor Hausen, verstärkt durch einige andere ortsansässige Musiker veranstaltet auch heuer wieder, traditionell am Samstag vor dem 2. Advent ein Adventskonzert in der Pfarrkirche.

Vorher und im Anschluss daran findet auf dem Kirchplatz der Weihnachtsmarkt der Schützen statt.

Bitte planen Sie auch für den 7. Januar 2007 wieder den Dreikönigslauf mit Startgeld für einen guten Zweck mit ein.

Angelika Dietmaier

Ministrantenausflug nach Füssen

Am 23.09.2006. ging es um 8.00 Uhr Früh mit den Ministranten auf in die Stadt der Schlösser. Nach 1½ Stunden Fahrt in einem der sichersten Verkehrsmittel der Welt, dem Erste-Klasse-Bus von Neumayr, feierten wir einen schön gestalteten Gottesdienst in der Krypta von St. Mang. Anschließend erfuhren wir in einer interessanten Führung etwas aus dem Leben des Hl. Magnus



und besichtigten auch dessen Kirche. Nachdem der Hunger dann im Grillrestaurant Mohren durch ein leckeres, großes Schnitzel mit Pommes gestillt wurde, stiegen wir auf den Turm im hohen Schloss, um die fantastische Aussicht auf Füssen und die umliegenden Berge zu bewundern. Auf dem Weg zum Lechfall, unserer letzten Station, bekamen wir vom Herrn Pfarrer Schäfler ein Eis spendiert. Beim Lechfall angekommen, genossen wir den Blick auf den türkisfarbenen Fluss und entdeckten sogar die Fußspur, die der Legende nach vom Hl. Magnus stammt. Nach diesem sehr informativen und erlebnisreichen Tag kamen wir um 17.00 Uhr wohlbehalten in unserem schönen Geltendorf an.

Lektorendienst in der Pfarrei

Wussten Sie schon, ...

... dass "Lektor" die lateinische Bezeichnung für "Vorleser" ist? Lektor ist ein Dienst unter vielen Diensten und Berufungen, von denen die Gemeinde lebt.

... dass die Lektorin oder der Lektor in der Eucharistiefeyer einen ganz wichtigen Dienst versieht? Eine Messfeier ist eigentlich ohne einen Lektor nicht möglich.



... dass die Lektorin oder der Lektor auch Verkünder des Wortes Gottes ist? Lektoren lesen beim Gottesdienst aus der Heiligen Schrift vor und sprechen Gebete, z.B. die Fürbitten.

... dass wir in Geltendorf über 20 Lektorinnen und Lektoren haben? Für die Einteilung gibt es einen Lektorenplan, der - jeweils für ein Vierteljahr - in der Kirche ausliegt (ab Frühjahr 2007 auch auf der Internetseite der Pfarrei).

... dass unsere Lektorinnen und Lektoren fast alle eine Lektorenschulung mitgemacht haben.

... dass auch Sie als Lektorin oder Lektor mitmachen können. Meldungen bitte an Heidi Huber.

Manuela Heller

Senioren-Gottesdienst mit Krankensalbung

Im Rahmen der monatlichen Treffen des Seniorenclubs hat Herr Pfarrer Schäfler am 7. November 2006 einen Gottesdienst mit Krankensalbung gefeiert. Ca. 60 Seniorinnen und Senioren waren der Einladung gefolgt. Zu Beginn der Eucharistiefeier und nach dem Evangelium über die Seligpreisungen der Bergpredigt gab Herr Pfarrer Schäfler eine Einführung zum Sakrament der Krankensalbung und erklärte, dass diese kein Sakrament für die Sterbenden, sondern ein Sakrament für das Leben sei. Sie soll den Kranken aufrichten und stärken. Nach den Fürbitten und



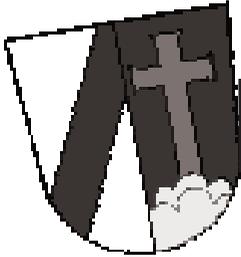
dem Dankgebet über das Öl konnten die Gottesdienstbesucher zum Altar vorkommen und die Krankensalbung empfangen. Jedem wurde die Hand aufgelegt, mit dem Öl auf die Stirn und in beide Handflächen das Kreuzzeichen gemacht und folgendes Gebet gesprochen: "Durch diese heilige Salbung helfe Dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe Dir bei mit der Kraft des heiligen Geistes. Der Herr, der Dich von Sünden befreit, rette Dich, in seiner Gnade richte er Dich auf. Amen."

Herr Estner begleitete den Gottesdienst und die Krankensalbung musikalisch.

Bei Kaffee und Kuchen haben wir den Nachmittag im Pfarrheim ausklingen lassen.

Einige Gottesdienstbesucher haben mir inzwischen erzählt, dass sie von der Handauflegung sehr berührt waren und ihnen die Krankensalbung Kraft gegeben hat -das kann ich auch von mir sagen.

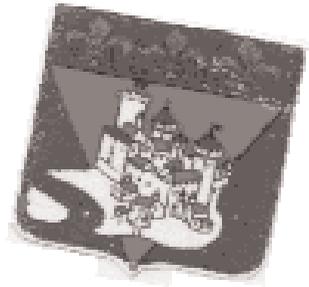
Marianne Donhauser



Deutsch-Französischer Freundeskreis

Mit einem Rosenstrauch, der "Rose Geltendorf", bedankten sich unsere französischen Freunde aus St. Victor bei ihren Gastfamilien für die herzliche Aufnahme während des einwöchigen Besuches im Juli in Geltendorf. Diese Geste war einer der Höhepunkte des diesjährigen Freundschaftstreffens. Die "Rose Geltendorf" wurde 1969 in St. Victor zur damaligen offiziellen Gründung der Partnerschaft gezüchtet und symbolisiert ebenso die Verbundenheit der beiden Gemeinden. Für die knapp 50 französischen Gäste standen bei herrlichem Sommerwetter interessante Unternehmungen und Besichtigungen auf dem Programm. Besonderen Anklang fand eine Werksführung im Audi-Werk Ingolstadt, bei der man den Produktionsablauf eines Autos vom Presswerk bis zur Endmontage miterleben konnte. Dabei faszinierte sowohl die Präzisionsarbeit der modernen Roboter sowie die umfangreiche Elektronik im Fahrzeug. Ein Besuch der Leitzentrale des Münchner Hauptbahnhofes bot interessante Einblicke in die Logistik des gesamten Schienennetzes der S-Bahnen und der südbayerischen Strecken. Für die Jugendlichen wurden zusätzlich ein Besuch im "Sealife" im Olympiazentrum und eine Fahrt zum Skylinepark in Bad Wörishofen organisiert. Leider konnte Herr Pfarrer Schneider - neben Abbé Bouchet der Begründer der Partnerschaft - wegen einer Erkrankung zum erstenmal seit 1967 nicht an einer deutsch-französischen Begegnung teilnehmen. So musste die Führung im Dießener Marienmünster, zu der er eingeladen hatte, ohne dem geschätzten Paten der Partnerschaft stattfinden. Der Innenhof des Kirchenkomplexes bot jedoch einen

Besuch Aus Frankreich



geeigneten Rahmen, seine persönlichen Grußworte zu verlesen und ihm gleichzeitig unsere Genesungswünsche zu übermitteln. Spezielle Raritäten gab es anschließend in der Zinggießerei Schweitzer zu bestaunen, ein Einkaufsparadies für Souvenirs und Mitbringsel, die es in dieser Form in Frankreich nicht gibt. Die Wünsche waren vielseitig, und schnell entstand ein reger Einkaufsbasar. Am Samstagabend trafen sich alle Gäste mit ihren Gastfamilien und vielen Freunden der Jumelage bei einer heiteren und geselligen "Familienfeier" im Bürgerhaus. Zu französischem Rotwein und gemeinsamen Tänzen konnten bei einer herzlichen Stimmung so manche Erinnerungen und Eindrücke ausgetauscht werden. Die Bedeutung der Jumelage für die große Idee des Friedens wurde besonders deutlich beim Festgottesdienst am Sonntag mit Herrn Pfarrer Schäfler und den beiden französischen Pfarrern Père Bouchet und Père Defrance. Dabei wurde allen nochmals bewusst, dass der Weltfrieden nicht in weiter Ferne entsteht, sondern hier bei uns in Geltendorf und St. Victor, und auch gelebt wird. Leider muss sich Père Defrance als Pfarrer von St. Victor verabschieden, doch wir hoffen, ihn als inoffiziellen Besucher bald wieder in Geltendorf begrüßen zu dürfen.

In den Sommerferien 2007 wird eine Gruppe Jugendlicher aus Geltendorf nach Frankreich reisen. Wer Interesse hat, erhält am Sonntag, dem 21. Januar 2007 beim deutsch-französischen Nachmittag ab 14.30 Uhr im Pfarrheim nähere Informationen.

Heinz Hawran

10:00 Messe(rscharf) verpasst?

Der "Andere Gottesdienst"

Jetzt neu: jeden 3. Sonntag im Monat zusätzlicher
Gottesdienst um 11:15 Uhr in Geltendorf "Zu den Hl.Engeln"

Neu, anders, kurzweilig, tiefgründig, mitreißend, so kann man ihn beschreiben. "Der Andere Gottesdienst" wird jeden Monat von einem eigens dafür gegründeten Team gestaltet.



Bei der Premiere am 17. September stand das Thema "Zeit" im Mittelpunkt der neuartigen Messfeier. In Texten wurde hinterfragt wie wir mit unserem Leben, mit unserer Zeit umgehen. Beim zweiten Mal, im Oktober, haben die Veranstalter mit dem Inhalt "Kirchenträume - Traumkirche" jeden Besucher zum Nachdenken und Mitmachen angeregt. Jeder durfte aufschreiben wie er sich seine Traumkirche vorstellt. Ein Strauß bunter Luftballons, die anschließend an die Kinder verteilt wurden, symbolisierten die Träume.

Auch die Mittel und Medien sind anders. Bilder oder Texte werden mit dem Beamer an die Wand projiziert, untermalt mit moderner oder meditativer Musik. Der größere Teil besteht aus Live-Musik mit Gesang, begleitet mit Gitarre, Flöte, Geige, Trommel und anderen Instrumenten.

Interessiert? Das Team freut sich über jede(n) GottesdienstbesucherIn und über jede(n) der bei der Gestaltung mitwirken möchte.

Hermann Schuster / Axel Kunze

Gottesdienstanzeiger

Sonntag, 24.12.

Heiliger Abend

Adveniat

16.00 Pfarrkirche: Krippenfeier
(die Kinder bringen ihr Opferkästchen mit)22.00 Hausen: Christmette22.30 Pfarrkirche: Christmette
Alpenländische Weihnachtslieder

Montag, 25.12

Weihnachten

Adveniat

9.00 Hausen: Festgottesdienst10.00 Pfarrkirche: Festgottesdienst -
Kirchenchor18.00 Pfarrkirche: Vesper zum
Weihnachtsfest

Dienstag, 26.12.

Hl. Stephanus9.00 Hausen: Eucharistiefeier10.00 St. Stephan: Festgottesdienst
zum Patrozinium; gestaltet vom
Kirchenchor14.00 St. Stephan: Kindersegnung
(bitte Opferkästchen mitbringen)

Sonntag, 31.12.

Fest der hl. Familie8.30 Hausen: Eucharistiefeier10.00 Pfarrkirche: Familiengottesdienst; Shalom-Chor Aussendung der Sternsinger**Silvester**17.00 Pfarrkirche: Jahresabschlussandacht; Kirchenchor

Montag, 01.01.2007

Neujahr

9.00 Hausen: Festgottesdienst

18.00 Pfarrkirche: Festgottesdienst;
Kirchenchor

Freitag, 05.01.

Kaltenberg: Eucharistiefeier
Vorstellung der Sternsinger

Samstag, 06.01.

Erscheinung d. Herrn 8.30 Hausen: Festgottesdienst;
Wasserweihe; die Sternsinger stellen sich vor

Afrikatag

10.00 Pfarrkirche: Festgottesdienst; Wasserweihe; Shalom-Chor; die Sternsinger bringen ihre Gaben

Sonntag, 07.01.

Taufe des Herrn

8.30 Hausen: Eucharistiefeier

10.00 Pfarrkirche: Eucharistiefeier

Samstag, 13.01.

18.00 Pfarrkirche: Eucharistiefeier

Sonntag, 14.01.

2. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Hausen: Eucharistiefeier

10.00 Pfarrkirche: Festgottesdienst
Pastoralmesse von Kempter;
anschl. Neujahrsempfang

Aus dem Tagebuch

Kindergartenjahr 2000/2001

Öffnungszeiten:

kurze Gruppe 8-12 Uhr

lange Gruppe 7.30-13 Uhr

Die pädagogische Arbeit wird
allein vom Kindergarten bestimmt

Die Kinder bringen
ihre Brotzeit immer mit

Der Elternbeirat beschränkt sich
auf die klassische
Interessensvertretung der Eltern

Das Eintrittsalter der Kinder liegt bei 4
Jahren

Nicht alle angemeldeten Kinder können
aufgenommen werden

Den Kindern stehen nur 2 Gruppenräume
und 1 Kasperlzimmer zur Verfügung
(veraltetes Raumkonzept)

Mit der Einschulung ist die
Zeit im Kindergarten zu Ende

In diesem Kindergartenjahr beginnt
die systematische Sprachförderung

unseres Kindergartens



Kindergartenjahr 2006/2007

Öffnungszeiten:

Mo, Do u. Fr. 7.30 - 13 Uhr

Die u. Mi 7.30 - 16 Uhr

Wir arbeiten nach dem neuen Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Die Kinder bereiten montags ihre Brotzeit in der Gruppe selbst zu; dienstags und mittwochs gibt es ein warmes Mittagessen für die Ganztagskinder

Der Elternbeirat wird aktiv in die Planung des Kindergartenjahres einbezogen
Jährl. Elternbefragung zu Bedarf und Qualität wird bei der Jahresplanung berücksichtigt

Wir nehmen bereits Kinder ab 3 Jahren auf

Alle Anmeldungen können berücksichtigt werden
Komplett sanierter Kindergarten mit neuem Raumkonzept, mit 2 Gruppenräumen und je einen Intensivraum

Unsere "Ehemaligen" werden bei Bedarf nach Schulschluß zusammen mit den Kindergartenkindern betreut

Jeden Mittwoch hält eine Logopädin ihre Sprechstunde im Kindergarten ab

M.Mayr / H. Schmelcher

EINLADUNG

Liebe Mädchen und Jungen,

die nächste Aktion
Dreikönigssingen steht wieder bevor

Das Leitwort lautet diesmal:
*“Kinder sagen ja zur Schöpfung
-Tianay ny Haritatan’Atra”*



Wer möchte sich nicht engagieren, um dazu beizutragen,
vielen Kinder in Ländern der Not die Chance für eine men-
schenwürdige Zukunft zu schenken?

**Die Aktion Dreikönigsingen ist die größte Aktion
von Kindern für Kinder auf unserer Erde!**

Macht mit und meldet euch bei:

Karin Schmalzl Tel.: 999833
Heidi Huber Tel.:6091

Danke!

Hallo,

wir, das sind Susi Deggendorfer, Christel Rauschmayr und Heidi Bergmoser, möchten mal ein bisschen über unsere

Kleinkinder-Gottesdienste

erzählen:

Alle 4 - 5 Wochen treffen wir uns mit den "Kleinen" aus unserer Pfarrgemeinde im Kindergarten. Mittlerweile gestalten wir die Kleinkindergottesdienste schon über 1 Jahr. Wie doch die Zeit vergeht!

Von Anfang an hat uns diese Aufgabe viel Freude gemacht. In jedem Gottesdienst wird eine Geschichte von Jesus erzählt, Lieder gesungen und etwas zum "Mit-nach-Hause-nehmen" gebastelt. Dass der Daumen beim Kreuzzeichen eine wichtige Rolle spielt und "Gottes Liebe so wunderbar ist" (unser Eingangslied), wissen schon unsere Allerkleinsten. Auch das relativ schwierige "Vater unser" kann, aufgrund der regelmäßigen Wiederholungen in jedem Gottesdienst, schon fast jedes Kind mitsprechen.

Das Wichtigste für uns ist allerdings, dass die Kinder mit Freude zu uns kommen, und wir alle zusammen eine schöne Stunde in religiöser Gemeinschaft feiern. Dafür bedanken wir uns auch bei den zahlreichen Eltern, die zusammen mit ihren Kindern regelmäßig zu uns kommen, oder aber auch uns ihre Kinder anvertrauen, um in Ruhe den Gottesdienst in der Kirche zu besuchen. Zu jedem Gottesdienst kommen mind. 35 Kinder. An den großen Festen sind es auch bis zu 60 Kinder. Es ist eine große Freude zu sehen, wie die Kinder sich eigene Gedanken zu den Themen machen und auch davon erzählen.

Themen aus unseren bisherigen Gottesdiensten waren z. B.: der hl. Nikolaus, Jesus und die Kinder, die hl. Maria, Fastenzeit, der gute Fremde und die hl. Elisabeth (siehe Foto).

Auch unser Gottesdienst im Freien war, dank des schönen Wetters, etwas Besonderes.

Vielen Dank noch mal an alle Eltern, die uns, durch Ihr Kommen, in unserer Arbeit bestätigen.

Liebe Kinder, für Euch haben wir noch ein kleines Rätsel, das ihr mit euren Eltern lösen könnt. Viel Spass.

Susi, Christl und Heidi

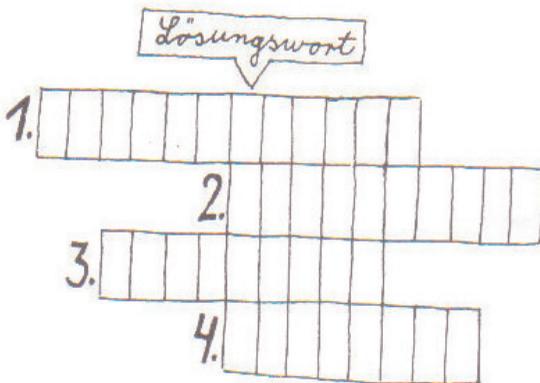




RÄTSEL

RÄTSEL

Hier siehst du Bilder, die zu einem bestimmten Tag oder Fest gehören. Trage die Namen unten von links nach rechts ein. Das Lösungswort liest du von oben nach unten.



RÄTSEL



Studienreise
nach Ägypten:
06. - 15. 03. 2007

Das bayerische Pilgerbüro, München, veranstaltet speziell für die Pfarrgemeinde Geltendorf in Zusammenarbeit mit Pfarrer i. R. Hans Schneider eine 10tägige Fahrt zu den Höhepunkten biblischer und altägyptischer Kultur.

Sie beginnt in Sharm-el-Sheikh (1 Nacht) und endet in Luxor. Vom Katharinenkloster (1 Nacht) auf dem Sinai erfolgt der Aufstieg zum Mosesberg; dann Weiterfahrt nach Kairo (2 Nächte) zu den Pyramiden von Gizeh, der Sphinx und Besichtigung des weltberühmten ägyptischen Museums.

Ein Besuch der frühen, jetzt koptischen Mönchsklöster im Wadi Natrum, einer Oase nördlich von Kairo, führt zur Wiege des christlichen Mönchtums, bevor es im Schlafwagen mit dem Nachtzug von Kairo nach Assuan geht. Von hier Busfahrt nach Abu Simbel (1 Nacht), dem südlichsten Punkt der Reise.

Ein besonders Erlebnis ist die Fahrt mit einem Nildampfer von Assuan über Kom Ombo-Edfu nach Luxor und Theben. (3 Nächte) Die Grabanlagen im Tal der Könige und die Tempel von Karnak sind ein weiterer Höhepunkt.

Einen ausführlichen Prospekt mit detailliertem Programm erhalten Sie im kath. Pfarramt Geltendorf.

Preis der Reise: 1.398 € im DZ bei HP
mit Flug München - Sharm-el-Sheikh
Luxor - München

Zuschlag für Einzelzimmer, Einzelabteil und Einzelkabine: 225 €

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gern Pfarrer i. R. Hans Schneider,
Dießen, Tel. 08807/206783

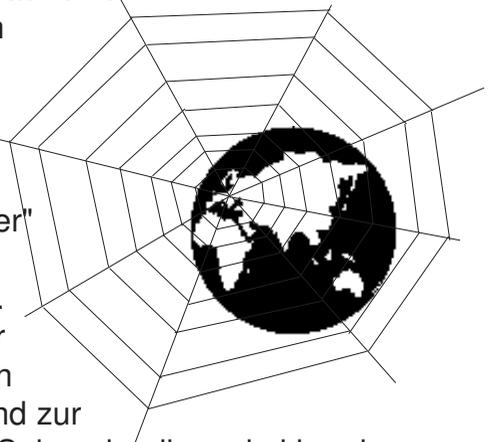
Das Wort ist Herz geworden

Das Wort ist Fleisch geworden, das Wort ist Herz geworden. Gott hat sich ein Herz genommen, das göttliche Herz schlägt im Puls der Milliarden menschlicher Herzen. Seither wissen wir, was im Herzen des Menschen wohnt. Denn der allwissende Gott wollte der allnahe Gott werden. Er wollte nicht nur wissen, was im Herzen des Menschen ist, sondern er wollte es erfahren ... Es ist nicht nur Wunsch, es ist Wirklichkeit. Jedes menschliche Herz ist ein geliebtes Herz; denn jedes ist Gott sein eigenes Herz wert, für jeden Menschen hat Gott sich hingegeben.

Klaus Hemmerle

www.pfarrei-geltendorf.de

Im kommenden Frühjahr werden sich die Pfarrgemeinden Geltendorf, Kaltenberg und Hausen auf einer eigenen Homepage einer hoffentlich großen Zahl von Online-Besuchern vorstellen. Die ersten Ideen dazu gab es vor über einem Jahr und die positiven Gespräche im kleinen Kreis mit unserem "High-Tech-Pfarrer" Markus Schäfler ermunterten uns, diese Projektidee weiterzuverfolgen. Über den Winter hindurch haben wir grundsätzliche Überlegungen zu den inhaltlichen Themen, zum Design und zur technischen Umsetzung angestellt. Sehr schnell wurde klar, dass dies nicht nur die Idee einiger Personen bleiben darf, sondern von einer breiten Mehrheit in Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung mitgetragen werden muss. Im März 2006 konnten wir dann einigen Mitgliedern des Pfarrgemeinderats, der Kirchenverwaltung und Vertretern aus Hausen und Kaltenberg das Projekt "Homepage" vorstellen und gemeinsam das grobe



inhaltliche Gerüst, erste Designvarianten und die weitere Vorgehensweise diskutieren, mit dem Ergebnis: "... klar, mach' ma...". Dies führte in den nächsten Wochen zur Gründung des Webteams mit den Mitgliedern Markus Schäfler (qua Amt),



Manuela Heller, Heidi Huber, Karin Schmalzl, Silvia Gerhardt (seit 1.10.), Gerhard Wölfl und Hans Mayr, so dass wir uns die weitere Erarbeitung der Inhalte und Themen aufteilen konnten.

Design-Unterstützung bekamen wir durch das Shalomchor-

Mitglied Marion Häußler, die für uns ein neues Pfarrei-Logo für die Homepage entwarf. Franz Dilger als unermüdlicher Foto-Helfer macht zahlreiche neue Aufnahmen und stellt auch Fotos aus seinen Archiven zur Verfügung. Im Juni 2006 verabschiedeten wir dann das endgültige inhaltliche Konzept und das finale Design. Ab jetzt hieß es: Mit Energie die zahlreichen Texte und Inhalte sammeln, wissende Leute "ausfragen" und auf Fotojagd gehen. Im September konnten wir schon einen brauchbaren Zwischenstand feststellen - aber es bleibt immer noch sehr viel zu tun, um termingerecht fertig zu werden



Unsere Homepage wird inhaltlich nicht nur eine profane Seite mit Terminen und der Beschreibung aller Kirchen und Kapellen der beiden Pfarreien Geltendorf/Kaltenberg und Hausen, sondern enthält auch Themen zu "Glaube und Leben", stellt ausführlich die Aktivitäten aller Gruppen in der Pfarrgemeinde dar und port-



traitiert natürlich auch unseren Kindergarten. Damit später die laufende Aktualität gesichert bleibt, ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam und den anderen Pfarrei-Gremien (Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat) erforderlich.

Insgesamt erhoffen wir uns dadurch einerseits eine kompakte Darstellung der katholischen Pfarrgemeinde für z.B. neu zugezogene Gemeindeglieder, um deren Interesse an der Pfarrgemeinde zu stärken und andererseits eine moderne Informationsplattform rund um die Pfarrei und deren Einrichtungen für alle Mitglieder der Pfarrgemeinde.

Sie erfahren rechtzeitig, wann es genau los geht!
Viel Spaß beim Surfen!

Hans Mayr

Hospiz Gruppe Landsberg e.V.
Lechstr. 5, 86899 Landsberg
Tel.: 08191 - 42388
Fax: 08191 - 921433
e-mail: info@hospizgruppe-landsberg.de
Internet: www.hospizgruppe-landsberg.de



Sterben gehört zum Leben

Hospiz Arbeit

Durch Hospizarbeit soll das Lebensende wieder ins Bewusstsein gerückt werden. Wir in der Hospiz Gruppe Landsberg wollen im Landkreis den Hospizgedanken verwirklichen, indem wir schwerstkranke und sterbende Menschen zu Hause, im Krankenhaus, im Alten- und Pflegeheim besuchen und zusammen mit professionellen Kräften (Ärzten, Pflegediensten, Sozialdiensten, Seelsorgern, Hospizhelfern) ein Betreuungsteam um den Patienten aufbauen. Die meisten Menschen wünschen sich, ihre letzte Lebenszeit zu Hause zu verbringen. Hier setzt die Hospizarbeit in begleitender und unterstützender Weise ein.

Hospizarbeit ist:

- Durch Fürsorge, Beistand und Betreuung ein lebenswertes Leben in der letzten Lebenszeit im gewohnten Umfeld zu ermöglichen.
- Die Würde und Mündigkeit des betroffenen Menschen zu respektieren und zu wahren.
- Die Bedürfnisse des Betroffenen ernst zu nehmen.
- Den Weg des Schwerkranken mitzugehen, aber nicht zu bestimmen.
- Auf eine gezielte Schmerztherapie bzw. auf den ambulanten Palliativ-Beratungsdienst hinzuweisen.
- Dem Menschen helfen, letzte, unerledigte Dinge zu regeln.
- Kontakte aufzubauen zu fernen Angehörigen und Freunden, die

der Kranke noch einmal sehen möchte.

- Einfach Zeit zu haben, da zu sein und zu zuhören.
- Alltägliche Handreichungen am Krankenbett (z.B. beim Essen und Trinken helfen), jedoch keine pflegerischen Tätigkeiten.
- Die Angehörigen zu unterstützen, zu entlasten, zu beraten und ihnen beizustehen.
- Mit Kliniken, Ärzten, und sozialen Einrichtungen zusammenzuarbeiten.
- Hilfe bei der Trauerarbeit zu leisten.

Unser Dienst wird von Ehrenamtlichen geleistet, die eine spezielle Ausbildung erhalten haben. Wir sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Wir vertreten christliches Gedankengut und lehnen aktive Sterbehilfe ab.

Wie komme ich zu einer Begleitung durch die Hospiz Gruppe?

1. Entweder rufen Sie im Hospiz-Büro an oder Sie kommen persönlich vorbei (2. Stock im AWO-Bürgerstift).
2. Die Einsatzleiterin bespricht mit dem Kranken und seinen Angehörigen, welche Art von Hilfe gewünscht wird.
3. Eine passende Hospizhelferin oder ein passender Hospizhelfer wird ausgesucht und kommt in die Familie, ins Krankenhaus oder ins Heim.

Ambulanter Palliativ-Beratungsdienst

Seit gut einem Jahr gibt es diesen Dienst in Landsberg. Seine Hauptaufgabe ist die Beratung von Patienten und Angehörigen, sowie die Koordination von Fachdiensten (Ärzten, Pflegediensten, Sozialdiensten, Seelsorgern und dem Hospizdienst). Der PBD unterstützt vor allem Pflegende bei der Schmerztherapie und arbeitet eng mit den Hausärzten zusammen. Außerdem kümmert er sich um die Weiterbetreuung der Patienten nach der Entlassung aus dem Krankenhaus. Dieser Dienst ist kostenlos und rund um die Uhr unter der Teleühonnummer 0700-74554284 zu erreichen.

Maria Rauschel (Hospiz Gruppe Landsberg)

NIKOLAUS ODER WEIHNACHTSMANN?

Wer in der Adventszeit zum Pfarrhaus kam, dem lachte von der Tür ein Aufkleber mit einem durchgestrichenen Mann mit Bart und roter Zipfelmütze entgegen. Einige Leute waren über diesen Aufkleber verwundert. "Was hat denn der Pfarrer gegen den Nikolaus?", so fragten sie sich.

Ja, die Verwirrung ist groß in dieser Zeit, besonders in der Vorweihnachtszeit, die wir früher "Adventszeit" nannten. Gerade in Süddeutschland verwechselt man die beiden häufig: den Nikolaus und den Weihnachtsmann. Wer sind denn nun diese beiden?

Nikolaus war ein Bischof, der im 4. Jahrhundert in Myra, in der heutigen Türkei, lebte. Er setzte sich besonders für die Armen und Not leidenden ein. Am berühmtesten ist die Erzählung, wie Nikolaus drei Mädchen, die wegen ihrer Armut nicht verheiratet werden konnten, heimlich mit Gold beschenkte. Das ist auch typisch für den heiligen Nikolaus: er half von heimlich und dem stillen, ohne viel Aufhebens um seine Person. Seine Liebe zu den Menschen brachte ihm den Ruf der Heiligkeit ein, und wir verehren ihn auch heute noch als Heiligen. Sein kirchlicher Gedenktag ist der 6. Dezember.

Der Weihnachtsmann hingegen ist eine Werbefigur, die in der Vorweihnachtszeit dem Konsum auf die Sprünge helfen soll. Er liebt es von daher, Aufmerksamkeit zu erregen und seine Person möglichst gut darzustellen. Ursprünglich ist er zwar aus dem heiligen Nikolaus entstanden, wurde aber in Amerika und dann in der ganzen Welt erst durch Coca-Cola zum großen Star, als die Coca Cola Company ihn in ihren Hausfarben rot und weiß für ihre Werbung einsetzte.

Zu unterscheiden sind die beiden eigentlich ganz einfach:

Nikolaus trägt natürlich die Insignien eines Bischofs, also den Bischofsstab und die Bischofsmütze, die Mitra. Der Weihnachtsmann hingegen trägt einen Sack und eine Zipfelmütze.



Auch wir in unserer Pfarrgemeinde möchten darauf aufmerksam machen, dass der heilige Nikolaus immer mehr vom Weihnachtsmann verdrängt wird. Die Schokoladennikoläuse, die es früher gab, findet man heute in den Geschäften kaum mehr. Es gibt fast nur noch Schokoladenweihnachtsmänner. Dennoch ist der heilige Nikolaus auch im Schokoladenbereich noch nicht ganz verschwunden: Es gibt ihn beispielsweise im Klosterladen in St. Ottilien zu kaufen.

Mehr darüber gibt es auch zu erfahren unter

www.weihnachtsmannfreie-zone.de

Markus Schäfler

Welch ein Glück, dass die Armen mit ihren Bitten zu uns kommen. Kämen sie nicht, müssten wir sie aufsuchen, und dazu hat man nicht immer Zeit.

H.l. Pfarrer von Ars

1. Verkehrsmittel auf einem oberbayerischen See
2. Weihnachtsgebäck ohne Mehl
3. Abk. für Herr (Englisch)
4. Autokennzeichen für Ulm
5. Heimarbeit für Schüler
6. Christliches Hochfest
7. Frauengestalt im Buch Genesis
8. Gefrorenes Wasser
9. Tisch für das Messopfer
10. Autokennzeichen für unseren Landkreis
11. Kanton in der Zentralschweiz
12. Bote Gottes
13. Englisch für Gott
14. Stadt, in der Salomos Tempel stand
15. Abk. für Korintherbrief
16. Aromatisches Heißgetränk
17. Befehl Gottes an Abraham (1.Mose 12)
18. Wichtiger Prophet
19. Wie viele Jahre besteht das Erzbistum Bamberg?
20. Abk. einer Rinderkrankheit
21. Märchengestalt
22. Internetkennung für Deutschland

*Das Lösungswort ist ein Begriff aus der
Weihnachtsgeschichte:*



(Lösung auf Seite 42)

Taufen:

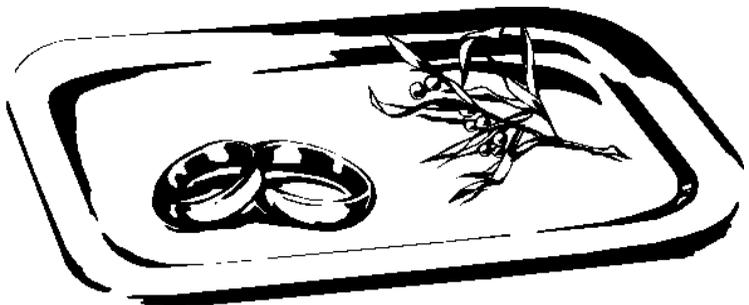
- 28.05. Jonas Welker
- 28.05. Emma Krippner
- 18.06. Liljana Nertinger
- 02.07. Jakob Weigl
- 22.07. Julia Möbus
- 30.07. Julian Kandler
- 13.08. Melina Medenica
- 03.09. Michael Kuschel
- 10.09. Pascal König
- 10.09. Fabian König



- 14.09. Niklas Schwarcz
- 24.09. Emma Corvin
- 24.09. Lisa Fackler
- 08.10. Lilly Hanakam
- 21.10. Julia Seipl
- 22.10. Larua Brachinger
- 22.10. Felicia Stein
- 29.10. Rafael Hein

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

- | | |
|--------------------------|------------------|
| 18.02. Josef Kerscher | Otilie Stach |
| 25.02. Christian Schinol | Kerstin Sturm |
| 22.04. Manfred Baader | Petra Storkas |
| 17.06. Martin Rank | Susanne Rieger |
| 22.07. Stefan Möbus | Sonja Weigel |
| 09.09. Johann Müller | Sylvia Eder |
| 30.09. Manfred Klein | Eleonore Schwarz |



Gott rief zu sich:

03.12. Mathilde Ertl
09.12. Helga Tochtermann
13.12. Irene Motyka
29.12. Rainer Dietrich
01.01. Martha Hein
04.25. Paul Beck
09.02. Erna Gleißner
24.02. Gabriele Gehrig
05.03. Anna Dietmair
05.03. Josef Salcher
10.03. Werner Weberschock

07.04. Hans Steil
26.05. Alfred Echter
23.06. Elisabeth Weiß
19.07. Reinfried Pokorny
05.09. Engelbert Wiedenmann
22.09. Helmut Steiner
26.09. Hermann Nebel
08.10. Katharina Ostermeier



Bitte vormerken:

Sonntag,	21.01. Deutsch-französischer Festtag
Mittwoch,	07.02. Faschingskränzchen der Frauen
Freitag,	09.02. Pfarrfasching
Dienstag,	13.02. Seniorenfasching
Freitag,	02.03. Weltgebetstag
Sonntag,	29.04. Erstkommunion
Samstag,	19.05. Kinderbibeltag
Montag,	28.05. Feldmesse am Kreuz am Radweg
Donnerstag,	07.06. Fronleichnam - Pfarrfest
Samstag,	16.06. Wallfahrt nach Andechs

Seit über 10 Jahren finden bei uns in Geltendorf gelegentlich

Wort-Gottes-Feiern

statt, wenn der Pfarrer am Sonntag verhindert ist, in der Pfarrei eine Eucharistiefeier zu halten.

Ein Team von Laien bereitet dann den Gottesdienst vor und übernimmt die Leitung der Feier. Viele verschiedene Ehrenamtliche haben dabei schon mitgearbeitet und einzelne Dienste übernommen. Bisher wurde das auch von unserer Gemeinde gut angenommen.

Die Bedeutung von Wort-Gottes-Feiern liegt nach Aussagen unserer Diözesansynode darin, "dass sich die Pfarrgemeinde weiterhin Sonntag für Sonntag um den Herrn versammelt. Sie bleibt auf diese Weise Gemeinde vor Gott. Mit der regelmäßigen Sonntagsfeier bewahrt sie ein wesentliches Element ihrer Identität und ihres Zusammenhalts."

Nun hat das Pastoral-Seminar Augsburg einen Liturgischen Kurs zur qualifizierten Ausbildung für die Leitung von Gottesdiensten angeboten.



22 Frauen und Männer aus verschiedenen Pfarreien (aus Steinbach, Purg, Moorenweis, Walleshausen, Windach und Geltendorf) treffen sich nun regelmäßig - in vierzehntägigem Abstand - Montagabend im Pfarrheim Geltendorf zu einem Liturgischen Kurs.

Begonnen hat der Kurs bereits am 9. Oktober 06, er dauert bis zum März 2007. Die Leitung hat Markus Martin (vom Pastoral-Seminar).

Die einzelnen Treffen werden liebevoll und sorgfältig von Silvia Gerhardt und Heidi Huber (aus unserer Pfarrei) zusammen mit weiteren Freiwilligen vorbereitet.

Manuela Heller

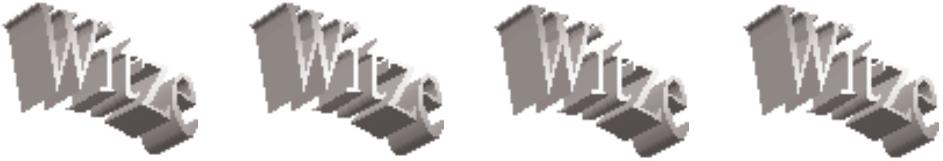
*Wort Gottes, dessen Macht und Ruf
im Urbeginn die Welt erschuf.
Du bist der Anfang und das Ende.*

*Der Himmel und die ganze Welt
sind deiner Hoheit unterstellt.
Du bist der Zeiten Lot und Wende.*

*Die Weisheit baute sich ein Haus,
darin spricht Gott sich selber aus,
und dieses Wort hat uns getroffen.*

*Nun ist die Welt nicht mehr so leer,
nicht mehr die Last so drückend schwer:
Der Weg zum Vater steht uns offen.*

(aus dem Hymnus zur Lesehore)



Treffen sich 2 Blondinen, sagt die eine: "Dieses Jahr ist Weihnachten an einem Freitag!" Sagt die andere: "Hoffentlich nicht an einem 13ten!"

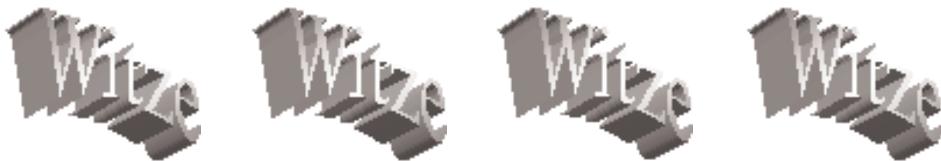
Die Großmutter zur Enkelin: "Du darfst Dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen!" - "Fein, dann wünsche ich mir Dein Sparbuch."

Fragt der Lehrer seine Schüler: "Wer kennt die Weinsorte, die am Fuße des Vesuv wächst?" Da ruft ein Schüler: "Glühwein!"

Lösung des Kreuzworträtsels von Seite 36/37

Lösungswort: **B E T H L E H E M**

				A					E					
				M	R				U	L				
				M		H		W		I				
				E	V	A		E	I	S				
A	L	T	A	R		U	R	I		E	N	G	E	L
	L			S		S		H		N		O		
				E		A		N		L		D		
				J	E	R	U	S	A	L	E	M		
			K		D		F		C		B		T	
			O		A		G	E	H		K		E	
J	E	R	E	M	I	A		T	A	U	S	E	N	D
				P		B	S	E		C				
				F	E	E		N		H				
				E						E				
				R						N				



Du fährst mit dem Auto und hältst eine konstante Geschwindigkeit. Auf deiner linken Seite befindet sich ein Abhang. Auf deiner rechten Seite fährt ein riesiges Feuerwehrauto und hält die gleiche Geschwindigkeit wie du. Vor dir galoppiert ein Schwein, das eindeutig größer ist als dein Auto und du kannst nicht vorbei. Hinter dir verfolgt dich ein Hubschrauber auf Bodenhöhe. Das Schwein und der Hubschrauber haben exakt deine Geschwindigkeit! Was unternimmst du, um dieser Situation gefahrlos zu entkommen?

Vom Kinderkarussell absteigen und weniger Glühwein trinken!

"Wer hat denn damals die Kinder in Bethlehem ermordet?", fragt der Pfarrer im Religionsunterricht.- "Das war Rodes", glaubt Frank zu wissen.- "Herodes", verbessert der Pfarrer.- "Nein", widerspricht Frank, "zu einem solchen Mörder braucht man nicht ‚Herr‘ zu sagen!"

Resi malt den Stall von Bethlehem mit der Krippe und dem Christkind.- "Was hast du denn da neben der Krippe hingemalt?", will die Lehrerin wissen.- "Das ist doch der Fernseher", erklärt Resi.

Vor Weihnachten fragt der Kaplan die Klasse, ob jemand etwas vom Stammbaum Jesu weiß. Niemand meldet sich. Nach einigem Zögern steht Johanna auf: "Das wird wahrscheinlich der Baum sein, unter dem sich Jesus und seine Jünger immer getroffen haben..."

Herausgeber des Pfarrbriefs:

Kath. Pfarramt "Zu den Hl. Engeln"

Pfarrer Markus Schäfler

Schulstr. 6, 82269 Geltendorf

Tel. 08193/9500-22

Fax 08193/9500-23

Email: geltendorf@bistum-augsburg.de

Redaktionsteam:

Gabriele Graf

Michaela Hanakam

Axel Kunze

Christoph Mayr

Markus Schäfler

Hermann Schuster

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag bis Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten des Pfarrers:

Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Beichtgespräche sind jederzeit nach Vereinbarung möglich.